

REIHE „KI IM ALLTAG“ · GRATIS-LEITFADEN

Offline-KI fürs Ehrenamt

Datenschutz-Ampel, lokale KI und Vorlagen für Gemeinden

Lingowolf Studios

Stand: Oktober 2026

Worum es in diesem Leitfaden geht

Vielleicht bereitest du jede Woche eine Andacht vor, schreibst Protokolle für den Gemeinderat oder überlegst dir Programmideen für die Jugendgruppe. KI-Assistenten können dir dabei viel Tipparbeit abnehmen. Gleichzeitig gehören Gemeinden zu den Orten, an denen Menschen besonders viel Vertrauen schenken: im Seelsorgegespräch, in der Gebetsgemeinschaft, in der Kinder- und Jugendarbeit.

Dieser Leitfaden hilft dir, beides zusammenzubringen. Er zeigt dir

- mit einer einfachen **Daten-Ampel**, was in eine Cloud-KI darf und was nicht,
- wie du eine **KI direkt auf deinem eigenen Computer** nutzt, die ohne Internet arbeitet,
- und er gibt dir **kopierfertige Vorlagen** für typische Aufgaben im Ehrenamt.

Du brauchst dafür keine Technikenkenntnisse. Alles, was du hier liest, funktioniert mit Klicks, ohne Programmieren.

Wichtig vorab: Dieser Leitfaden ist keine Rechtsberatung. Für Gemeinden können unterschiedliche Datenschutzregeln gelten, zum Beispiel die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) oder ein kirchliches Datenschutzgesetz. Welche Regeln für deine Gemeinde gelten und was erlaubt ist, klärst du bitte mit deiner Gemeindeleitung oder der zuständigen Datenschutzstelle.

Cloud-KI oder lokale KI: der Unterschied

Wenn du ChatGPT, Gemini, Claude oder ähnliche Dienste im Browser oder in einer App nutzt, wird alles, was du eintippst, an die Server des Anbieters geschickt und dort verarbeitet. Das nennt man **Cloud-KI**. Für viele Aufgaben ist das völlig in Ordnung, aber du gibst die Daten damit aus der Hand.

Eine **lokale KI** läuft dagegen auf deinem eigenen Computer. Du lädst einmal ein Sprachmodell herunter, danach kannst du auch ohne Internetverbindung damit arbeiten. Was du eingibst, bleibt auf deinem Gerät. Lokale Modelle sind meist etwas weniger leistungstark als die großen Cloud-Dienste, für Entwürfe, Zusammenfassungen und Ideensammlungen reichen sie aber oft gut aus.

Die Daten-Ampel

Bevor du einen Text in eine KI eingibst, stell dir eine einzige Frage: **Würde ich das auch auf einen Zettel schreiben, den jemand Fremdes lesen könnte?** Die Ampel hilft dir bei der Antwort.

Grün: darf in die Cloud

Alles, was ohnehin öffentlich ist oder keine Menschen betrifft:

- öffentliche Ankündigungen, Gemeindebrief-Texte ohne persönliche Angaben, Plakattexte,
- allgemeine Bibelthemen, Fragen zu Bibelstellen, Hintergrundwissen,
- Spiel- und Bastelideen, Liedvorschläge, Ablaufideen für Feste,
- allgemeine Formulierungshilfen, etwa für eine Einladung.

Gelb: nur anonymisiert

Texte, in denen Menschen vorkommen, deren Inhalt aber nicht vertraulich ist, zum Beispiel ein Protokoll mit Aufgabenverteilung oder eine Mail an das Mitarbeiterteam. Solche Texte gibst du nur **anonymisiert** in eine Cloud-KI, oder du nutzt gleich die lokale KI.

So anonymisierst du in drei Schritten:

1. **Namen ersetzen:** Aus „Anna Becker“ wird „Person A“, aus „Familie Yilmaz“ wird „eine Familie“.
2. **Erkennbares entfernen:** Adressen, Telefonnummern, Geburtsdaten, Arbeitgeber, Schulklassen und ungewöhnliche Details, an denen man jemanden erkennen könnte, streichst du oder ersetzt sie allgemein („ein Ort in der Nähe“).
3. **Gegenlesen:** Lies den Text einmal so, als wärst du ein Fremder aus deinem Ort. Könntest du erraten, um wen es geht? Dann kürze weiter.

Wichtig: In einer kleinen Gemeinde kennt man sich. Schon „die Frau, die den Kindergottesdienst leitet“ kann eindeutig sein. Im Zweifel gehört der Text in die Kategorie Rot.

Rot: nie in die Cloud

Alles, was Menschen besonders schützt und anvertraut wurde:

- **Seelsorge:** Inhalte aus Seelsorgegesprächen, auch nicht „nur ein bisschen umformuliert“,
- **Gesundheit:** Krankheiten, Klinikaufenthalte, psychische Belastungen,
- **Namen mit sensiblem Zusammenhang,** etwa Mitgliederlisten mit Notizen,
- **Gebetsanliegen mit Personenbezug:** „Bitte betet für Thomas, er hat seine Arbeit verloren“,
- **Daten von Kindern und Jugendlichen:** Namen, Fotos, AnmeldeListen, Notfallkontakte, Beobachtungen.

Für Rot gilt: Am besten gar nicht in eine KI. Wenn überhaupt, dann nur in eine lokale KI auf einem Gerät, das dir gehört und geschützt ist, und auch dann ohne Namen.

Die Ampel zum Ausdrucken

Häng diese Seite neben den Gemeinde-Computer oder leg sie in den Mitarbeiterordner.

GRÜN – darf in die Cloud

Öffentliche Ankündigungen · Gemeindebrief ohne Personenangaben · allgemeine Bibelthemen · Spiel-, Bastel- und Liedideen · Einladungstexte · Ablaufpläne ohne Namen

GELB – nur anonymisiert (oder lokal)

Protokolle mit Aufgabenverteilung · Mails ans Team · Planung mit Rollen statt Namen · Erfahrungsberichte ohne Erkennungsmerkmale

Namen ersetzen · Erkennbares streichen · gegenlesen

ROT – nie in die Cloud

Seelsorge · Gesundheit · Namen mit sensiblem Zusammenhang · Gebetsanliegen mit Personenbezug · Daten von Kindern und Jugendlichen

Im Zweifel: gar nicht oder nur lokal und ohne Namen

Die Grundfrage: Würde ich das auch auf einen Zettel schreiben, den jemand Fremdes lesen könnte?

Ob und wie KI in deiner Gemeinde genutzt werden darf, klärst du mit der Gemeindeleitung. Es können die DSGVO oder kirchliche Datenschutzregeln gelten. Keine Rechtsberatung, Stand Oktober 2026.

Lokale KI Schritt für Schritt

Für die lokale KI empfehle ich dir **LM Studio**. Das ist ein kostenloses Programm mit einer übersichtlichen Oberfläche, in dem du Sprachmodelle herunterlädst und dann direkt mit ihnen chattest. Laut Hersteller funktioniert LM Studio vollständig offline, sobald ein Modell heruntergeladen ist, und nichts, was du in den Chat eingibst, verlässt dein Gerät.

Passt dein Computer?

Laut den offiziellen Systemanforderungen von LM Studio (Stand Oktober 2026) gilt für **Windows**:

- Windows-PC mit x64-Prozessor (mit AVX2-Unterstützung, das haben die meisten Computer der letzten Jahre) oder mit ARM-Prozessor (Snapdragon X Elite),
- **mindestens 16 GB Arbeitsspeicher (RAM) empfohlen**, denn Sprachmodelle brauchen viel Speicher,
- eine Grafikkarte mit mindestens 4 GB eigenem Grafikspeicher wird empfohlen.

Mit weniger Ausstattung kann es trotzdem klappen, dann aber nur mit kleinen Modellen und langsameren Antworten.

Schritt 1: LM Studio herunterladen und installieren

1. Öffne im Browser die offizielle Seite **lmstudio.ai/download**.
2. Klicke auf „**Download LM Studio for Windows**“. Achte darauf, das Programm „LM Studio“ zu wählen, nicht die anderen Angebote auf der Seite.
3. Öffne die heruntergeladene Datei und folge dem Installationsassistenten.
4. Starte LM Studio anschließend über das Startmenü.

Schritt 2: ein kleines Modell herunterladen

1. Wechsle in LM Studio auf den Reiter **Discover**. Hier findest du eine Auswahl an Modellen und eine Suchleiste.
2. Such nach einem kleinen Modell, zum Beispiel „**Gemma 4**“ in der kleinsten angebotenen Größe oder „**Qwen3.5**“ in der Größe 2B oder 4B. Kleine Modelle laufen auch auf durchschnittlichen Computern.
3. Werden mehrere Varianten angeboten (Bezeichnungen wie Q4 oder Q8), wähl eine **4-Bit-Variante (Q4)** oder höher, wenn dein Computer genug Speicher hat. Das empfiehlt LM Studio selbst.
4. Klicke auf **Download** und warte, bis der Download fertig ist. Modelle sind mehrere Gigabyte groß, nimm dafür eine stabile Internetverbindung.

Achtung, Cloud-Modelle: Im Modellkatalog von LM Studio gibt es inzwischen auch Modelle mit dem Hinweis „Available in LM Studio Cloud“. Diese laufen nicht auf deinem Computer. Für Offline-Arbeit nimmst du nur Modelle, die du herunterlädst („Available to download“).

Schritt 3: Modell laden und offline chatten

1. Wechsle auf den Reiter **Chat**.
2. Öffne oben die **Modellauswahl** und wähl das Modell, das du heruntergeladen hast. LM Studio lädt es jetzt in den Arbeitsspeicher, das kann einen Moment dauern.
3. Tippe deine Frage unten in das Eingabefeld und schick sie ab.

Der Offline-Test: Trenne einmal das WLAN oder zieh das Netzkabel und stell eine Frage. Wenn die Antwort kommt, arbeitet deine KI wirklich lokal. Nur für die Modellsuche, neue Downloads und Programm-Updates braucht LM Studio Internet.

Alternative: Ollama

Ollama ist ein zweites kostenloses Programm für lokale KI. Du lädst es unter **ollama.com/download** herunter; für Windows gibt es eine Installationsdatei (OllamaSetup.exe), die ohne Administratorrechte installiert. Voraussetzung ist laut Hersteller Windows 10 (Version 22H2) oder neuer. Nach dem Öffnen der App führt dich Ollama durch die Einrichtung, dort wählst du ein lokales Modell. Ollama bietet auch Cloud-Modelle mit Anmeldung an. Für Offline-Arbeit wählst du ein lokales Modell und meldest dich nicht an. Viele Anleitungen zu Ollama arbeiten mit Befehlen im Terminal; für den Einstieg ohne Technikenkenntnisse ist LM Studio deshalb meist einfacher.

Und auf dem Mac?

LM Studio gibt es auch für Macs mit Apple-Chip (M1 bis M4) ab macOS 14. Der Hersteller empfiehlt 16 GB Arbeitsspeicher oder mehr; mit 8 GB geht es auch, dann aber nur mit kleineren Modellen. Macs mit Intel-Prozessor werden derzeit nicht unterstützt. Auch **Ollama** gibt es für macOS. Die Schritte sind dieselben wie unter Windows.

Und auf dem Handy?

Für Handys gibt es keine Anleitung, die ich hier verlässlich empfehlen kann. Wenn du auf dem Handy eine Cloud-KI nutzt, schau in die **Datenschutz-Einstellungen** der App: Bei vielen Diensten kannst du den Chatverlauf abschalten und der Nutzung deiner Eingaben zum Training widersprechen. Wie diese Optionen heißen und wo sie liegen, ist je nach App verschieden. Für das Handy gilt die Ampel genauso: Grün ist in Ordnung, Gelb nur anonymisiert, Rot nie.

Kopierfertige Vorlagen

Kopiere die Vorlagen in deine KI und ersetze die Teile in Großbuchstaben durch deinen Inhalt. Für Andachten und Jugendideen eignet sich auch eine Cloud-KI, solange keine persönlichen Angaben vorkommen. Gesprächsprotokolle gehören nur in die lokale KI.

Andachtsnotizen

KI kann dir beim Sortieren deiner Gedanken helfen. Den geistlichen Inhalt, dein Zeugnis und deine Worte bringst du selbst mit. Prüf Bibelstellen immer in deiner eigenen Bibel nach, denn KI kann Stellen falsch zuordnen.

Vorlage 1: Gliederung aus Stichpunkten

Ich bereite eine kurze Andacht von etwa FÜNF Minuten vor. Bibeltext: STELLE. Meine Gedanken in Stichpunkten: STICHPUNKTE. Ordne meine Gedanken zu einer klaren Gliederung mit Einstieg, Hauptgedanke und Abschluss. Ergänze keine eigenen theologischen Aussagen und schreib nicht den ganzen Text, sondern nur die Gliederung.

Vorlage 2: Einstieg aus dem Alltag

Ich halte eine Andacht zum Thema THEMA für ZIELGRUPPE, zum Beispiel Senioren oder Familien. Schlag mir drei kurze, alltagsnahe Einstiege vor, etwa eine Beobachtung, eine Frage oder ein Bild. Jeweils höchstens drei Sätze, warm und ohne Pathos.

Vorlage 3: Verständlich machen

Hier ist mein Andachtsentwurf: TEXT. Markiere Stellen, die für Menschen ohne kirchlichen Hintergrund schwer verständlich sein könnten, und schlag einfachere Formulierungen vor. Verändere die Aussage nicht.

Gesprächsprotokolle

Nur lokal und ohne Namen: Protokolle nutzt du ausschließlich mit der lokalen KI. Ersetze Namen vorher durch Rollen wie „Leitung“, „Kassenwart“ oder „Person A“. Inhalte aus Seelsorgegesprächen gehören grundsätzlich nicht in eine KI, auch nicht in eine lokale.

Vorlage 4: Stichpunkte zu Protokoll

Mach aus meinen Stichpunkten ein sachliches Protokoll einer Teamsitzung. Gliederung: Thema, Ergebnisse, offene Punkte, nächste Schritte (Aufgabe, Rolle, bis wann). Verwende nur, was in meinen Stichpunkten steht. Wenn unklar ist, wer zuständig ist, schreib „offen“. Stichpunkte: STICHPUNKTE.

Vorlage 5: Entscheidungen herausfiltern

Hier ist ein anonymisiertes Protokoll: TEXT. Liste nur die getroffenen Entscheidungen und die vereinbarten Aufgaben auf, jeweils in einem Satz. Lass Diskussionen und Meinungen weg.

Ideen für die Jugendgruppe

Hier ist die Cloud-KI meist kein Problem, solange du keine Namen, Fotos oder Angaben über einzelne Jugendliche eingibst.

Vorlage 6: Programmabend planen

Ich leite eine Jugendgruppe mit etwa ANZAHL Teilnehmenden im Alter von ALTER Jahren. Thema des Abends: THEMA. Dauer: DAUER. Schlag mir einen Ablauf vor mit einem lockeren Einstieg, einem Spiel, einem inhaltlichen Teil und einem Abschluss. Material soll günstig und leicht zu besorgen sein.

Vorlage 7: Gesprächsfragen

Formuliere acht offene Gesprächsfragen zum Thema THEMA für Jugendliche im Alter von ALTER Jahren. Die Fragen sollen zum Nachdenken anregen, niemanden bloßstellen und auch für Jugendliche passen, die mit Glauben wenig Erfahrung haben.

Vorlage 8: Spiele ohne Vorbereitung

Nenne mir fünf Gruppenspiele für ANZAHL Jugendliche, die drinnen in einem Raum ohne besonderes Material funktionieren. Gib zu jedem Spiel die Regeln in höchstens drei Sätzen und eine Altersempfehlung an.

Zum Schluss

KI kann dir im Ehrenamt Zeit schenken: für die Vorbereitung, für Protokolle, für neue Ideen. Die Menschen, die dir vertrauen, schützt du mit einer einfachen Gewohnheit: erst die Ampel, dann die KI. Und was dir im Vertrauen gesagt wurde, bleibt bei dir.

Weiterlesen in der Reihe „KI im Alltag“

- **Band 1: „KI im Alltag: Weniger tippen, mehr erledigen“** zeigt dir, wie du KI mit einem 15-Minuten-Setup, Vorlagen und einer Wochenroutine fest in deinen Alltag einbaust.
- **Band 2: „KI-Kennzeichnung einfach erklärt“** erklärt, wann und wie KI-erzeugte Inhalte gekennzeichnet werden.

Alle Bände und Neuigkeiten zur Reihe findest du auf wolfworld.de/ki-im-alltag.html. Mehr zum Datenschutz bei KI liest du auf der Seite „Daten & Sicherheit“: wolfworld.de/daten-sicherheit.html#ki-datenschutz.

Hinweis: Dieser Leitfaden ist keine Rechtsberatung. Alle Angaben zu Programmen und Systemanforderungen beruhen auf den offiziellen Herstellerseiten, Stand Oktober 2026. Programme ändern sich; maßgeblich sind die aktuellen Angaben der Hersteller.

KI-Hinweis: Dieser Leitfaden wurde mit Unterstützung von KI erstellt.

Impressum

Autor: Lingowolf Studios

Konstantin Wolf, Reutlinger Str. 65, 73728 Esslingen

E-Mail: contact@wolfworld.de · Web: www.wolfworld.de

© 2026 Konstantin Wolf (Lingowolf Studios).

LM Studio und Ollama sind Produkte ihrer jeweiligen Hersteller. ChatGPT, Gemini und Claude sind Marken ihrer jeweiligen Inhaber. Dieser Leitfaden steht in keiner Verbindung zu diesen Unternehmen.